



---

# Berufliche Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher:

## Handlungsvorschläge des BIBB- Hauptausschusses

Bent Paulsen

Bundesinstitut für Berufsbildung - BIBB

Berufsschultag der GEW Berlin

Forum Benachteiligtenförderung

26. September 2008



# Berufliche Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher: Handlungsvorschläge des BIBB-Hauptausschusses

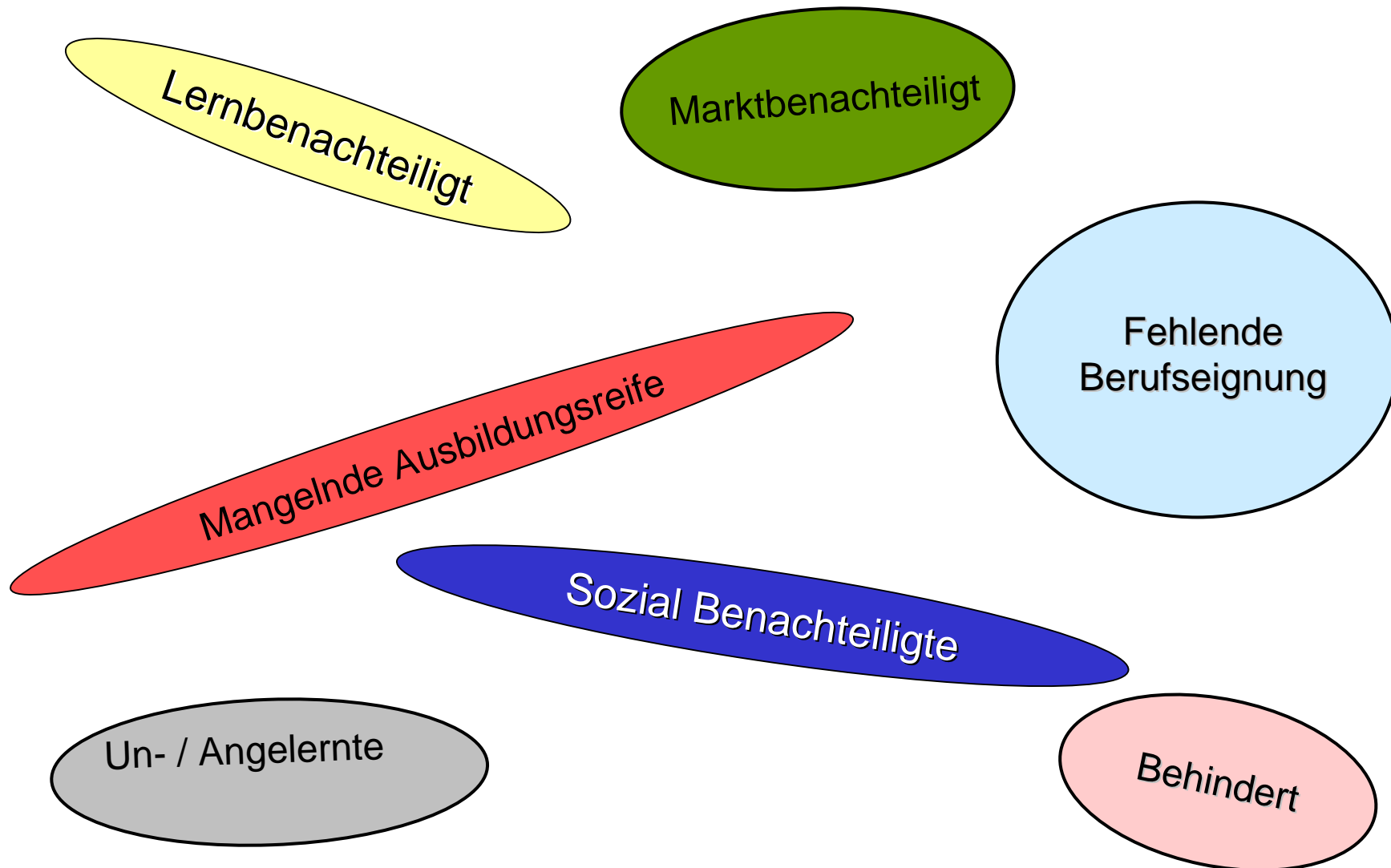
---

## Gliederung

1. Zielgruppen
2. Das Übergangssystem – Maßnahmenarten
3. Datenlage zum Übergangssystem
4. Eingliederungsverläufe
5. Die Handlungsempfehlungen des BIBB-HA
6. Fazit und Ausblick



# Benachteiligte - Zielgruppen





# Das Übergangssystem: Maßnahmearten

## Schulische Maßnahmen

Berufsvor-  
bereitungsjahr  
**(BVJ)**

Berufsgrund-  
bildungsjahr  
**(BGJ)**

Einjährige  
Berufsfachschule  
**(BFS)**

Mischform  
***Produktionsschule***

## Außerschulische Maßnahmen

Berufsvorbereitende  
Bildungsmaßnahmen  
**(BvB)** nach SGB III

Außerbetriebliche  
Berufsausbildung  
**(BaE)**

Arbeit und  
Qualifizierung für  
Jugendliche **(AQJ)**

Einstiegsqualifizierung  
Jugendlicher im Rahmen des  
Ausbildungspaktes  
**(EQJ)**

Berufsausbildungsvorbereitung  
nach dem  
Berufsbildungsgesetz  
**(BAV)**

Sonstige Programme auf  
Länder-/Kommunalebene



# Statusverteilung sechs, 18 und 30 Monate nach Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems insgesamt und nach Schulabschluss

	Statusverteilung nach sechs Monaten				Statusverteilung nach 18 Monaten				Statusverteilung nach 30 Monaten			
	Insgesamt	maximal Hauptschulabschluss	mittlerer Schulabschluss	Abitur, Fachhochschulreife	Insgesamt	maximal Hauptschulabschluss	mittlerer Schulabschluss	Abitur, Fachhochschulreife	Insgesamt	maximal Hauptschulabschluss	mittlerer Schulabschluss	Abitur, Fachhochschulreife
betriebliche Berufsausbildung	27,0	27,5	36,7	12,5	34,3	38,1	42,8	16,6	37,7	41,4	47,7	17,9
nichtbetriebliche Berufsausbildung (einschl. Studium)	23,2	15,7	17,2	43,0	34,3	18,8	24,0	72,5	35,0	18,9	22,0	78,1
Fachoberschule, Fachgymnasium, allgemeinbildende Schule	7,3	1,3	18,3	1,1	7,4	1,6	18,4	0,8	6,5	3,1	14,6	0,4
Berufsvorbereitung (BA-Lehrgang, BVJ)	6,5	15,0	1,8	0,2	1,0	2,4	0,3	-	1,2	2,7	0,3	0,1
BGJ, EQJ, Teilqualifizierung, Praktikum	7,0	10,3	5,2	4,7	5,2	9,7	3,4	0,7	3,2	5,7	2,5	0,2
Berufsfachschule ohne Berufsabschluss	8,5	11,5	11,2	0,3	6,9	12,3	5,6	0,5	2,1	3,7	1,6	0,3
erwerbstätig, Wehr-/Zivil-dienst, freiw. soziales/ökologisches Jahr	12,6	4,3	5,3	35,3	3,9	4,1	2,5	5,4	7,4	9,9	8,4	2,4
Suchen/Warten, arbeitslos, zu Hause, Sonstiges	7,9	14,4	4,3	2,9	7,0	13,0	3,1	3,5	6,9	14,6	3,0	0,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Basis: Personen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die das allgemeinbildende Schulsystem (erstmalig) ab 2002 verlassen hatten und zum Befragungszeitraum (Sommer 2006) bereits 30 Monate „erlebt“ hatten (ungewichtete Fallzahlen: insgesamt: n = 1.942; maximal Hauptschulabschluss: n = 43 ; mittlerer Schulabschluss: n = 977; Abitur, Fachhochschulreife: n = 512).  
 Quelle: U. Beicht, J.G. Ulrich. Sonderauswertung BIBB-

Übergangsstudie 2006, Bonn 2008



**Tabelle 2: Vollqualifizierende Berufsbildungsangebote im dualen Ausbildungssystem und im Schulberufssystem**

	Ausbildungsangebote im dualen System	darunter:		Ausbildungsangebote im Schulberufssystem	darunter:			Vollqualifizierende Ausbildungsangebote insgesamt
		Besetzte Plätze	Unbesetzte Plätze		in Berufen gem. BBiG/HwO	in Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO	in Gesundheitsberufen	
1992	721.825	595.215	126.610	100.778	3.697	49.503	47.578	822.603
1993	655.857	570.120	85.737	108.508	4.100	54.982	49.426	764.365
1994	622.234	568.082	54.152	109.157	4.296	53.732	51.129	731.391
1995	616.988	572.774	44.214	116.032	4.644	58.067	53.321	733.020
1996	609.274	574.327	34.947	122.853	6.787	62.263	53.803	732.127
1997	613.381	587.517	25.864	133.050	14.550	73.797	44.703	746.431
1998	635.933	612.529	23.404	136.654	15.619	76.816	44.219	772.587
1999	654.454	631.015	23.439	137.432	14.553	78.691	44.188	791.886
2000	647.383	621.693	25.690	143.097	13.281	87.081	42.735	790.480
2001	638.771	614.236	24.535	148.039	12.830	91.709	43.500	786.810
2002	590.328	572.323	18.005	159.266	12.207	101.158	45.901	749.594
2003	572.474	557.634	14.840	176.284	13.466	115.022	47.796	748.758
2004	586.374	572.980	13.394	182.062	17.033	118.202	46.827	768.436
2005	562.816	550.180	12.636	183.935	16.194	120.246	47.495	746.751
2006	591.540	576.153	15.387	185.883	16.656	119.397	49.830	777.423
2007	644.057	625.914	18.143					
Entw.: 2006 zu 1992	-130.285 -18,0%	-19.062 -3,2%	-111.223 -87,8%	+85.105 +84,4%	+12.959 +350,5%	+69.894 +141,2%	+2.252 +4,7%	-45.180 -5,5%

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt



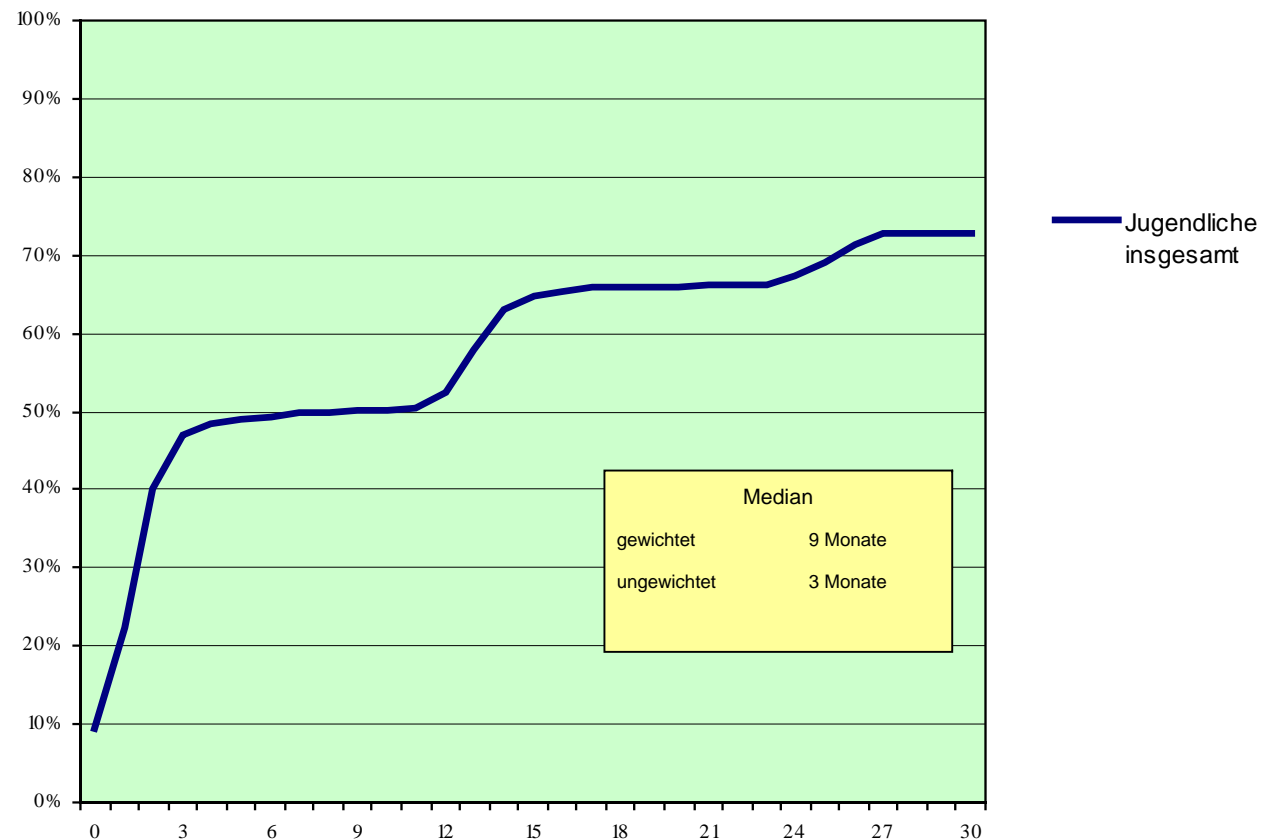
**Tabelle 4: Entwicklung der Bildungsangebote und des Nachfragepotentials**

	Höhe des Nachfragepotentials				Rechnerisches Verhältnis in %: Bildungsangebote: Nachfragepotential		
	Nachfrage- potential insgesamt	darunter: aus:			Angebote des dualen Systems	Angebote des Schulberufs- systems	Angebote insgesamt
		allgemein- bildenden Schulen	beruflichen Schulen	dem Kreis der Altbewerber			
1992	693.215	432.743	152.100	108.373	104,1	14,5	118,7
1993	714.208	445.541	152.503	116.164	91,8	15,2	107,0
1994	751.605	460.146	161.729	129.730	82,8	14,5	97,3
1995	792.242	477.722	174.833	139.687	77,9	14,6	92,5
1996	822.010	494.577	177.893	149.540	74,1	14,9	89,1
1997	859.551	507.826	189.231	162.494	71,4	15,5	86,8
1998	877.700	514.201	193.991	169.508	72,5	15,6	88,0
1999	889.887	518.402	195.000	176.485	73,5	15,4	89,0
2000	898.701	516.938	210.094	171.669	72,0	15,9	88,0
2001	897.174	517.800	212.376	166.997	71,2	16,5	87,7
2002	906.938	518.828	220.014	168.096	65,1	17,6	82,7
2003	942.081	526.862	235.130	180.089	60,8	18,7	79,5
2004	978.169	534.855	257.232	186.082	59,9	18,6	78,6
2005	991.174	527.485	274.983	188.707	56,8	18,6	75,3
2006	1.020.571	526.307	282.577	211.687	58,0	18,2	76,2
2007	1.011.580	516.443	285.298	209.839	63,7		
Entw.: 2006 zu 1992	327.356 47,2	+93.564 +21,6 %	+130.477 +85,8 %	103.314 +95,3 %	-46,2 %-Punkte	+3,7 %-Punkte	-42,5 %-Punkte
Nachfragepotential: Geschätzte Zahl der an einer frühzeitigen Ausbildungsaufnahme interessierten Personen ohne Berücksichtigung ihrer Eignung							

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen



## Wahrscheinlichkeit der Einmündung in eine *betriebliche Berufsausbildung* – Jugendliche, die bei Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems eine betriebliche Ausbildung suchten, insgesamt

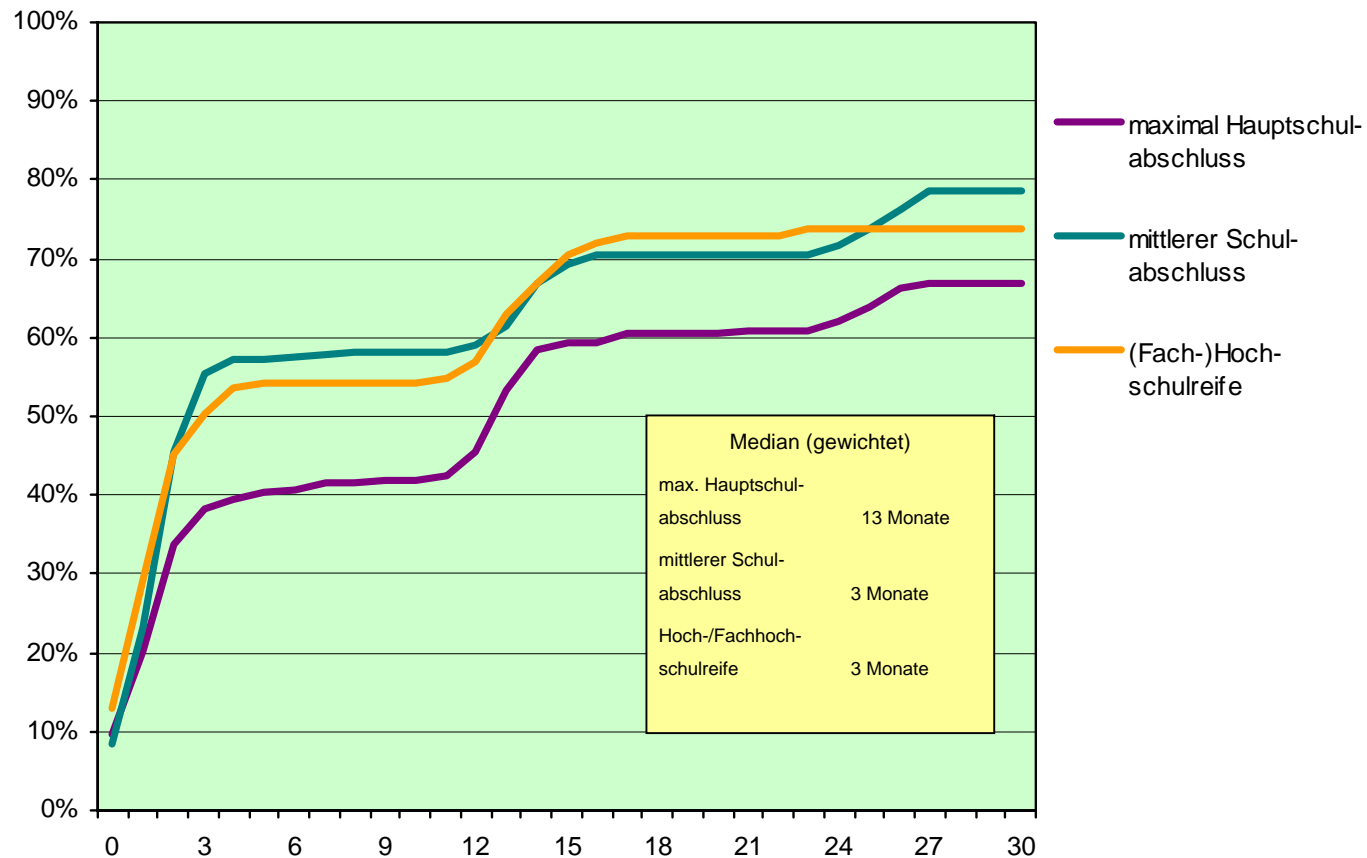


Schätzung nach der Kaplan-Meier-Methode. Basis: Personen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die das allgemeinbildende Schulsystem (erstmalig) zwischen 2002 bis einschließlich 2005 verlassen haben und bei Schulende eine *betriebliche Ausbildung* suchten (ungewichtete Fallzahl: n = 1.953, darunter zensiert: 762).

Quelle: Beicht / Ulrich: Sonderauswertung Übergangsstudie, Bonn 2008



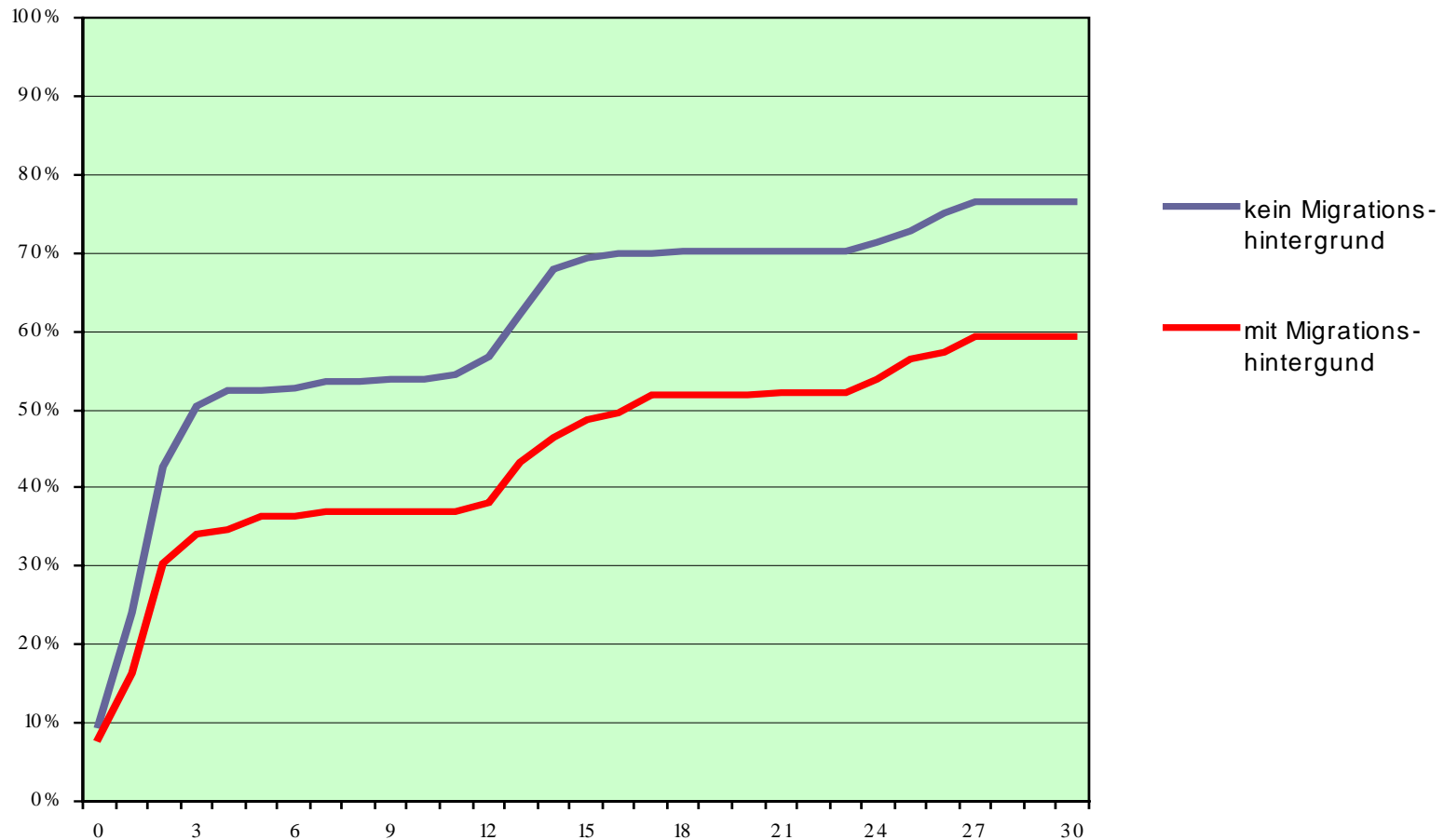
## Wahrscheinlichkeit der Einmündung in eine *betriebliche Berufsausbildung* – Jugendliche, die bei Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems eine betriebliche Ausbildung suchten, nach Schulabschluss



Quelle: Beicht / Ulrich: Sonderauswertung Übergangsstudie, Bonn 2008



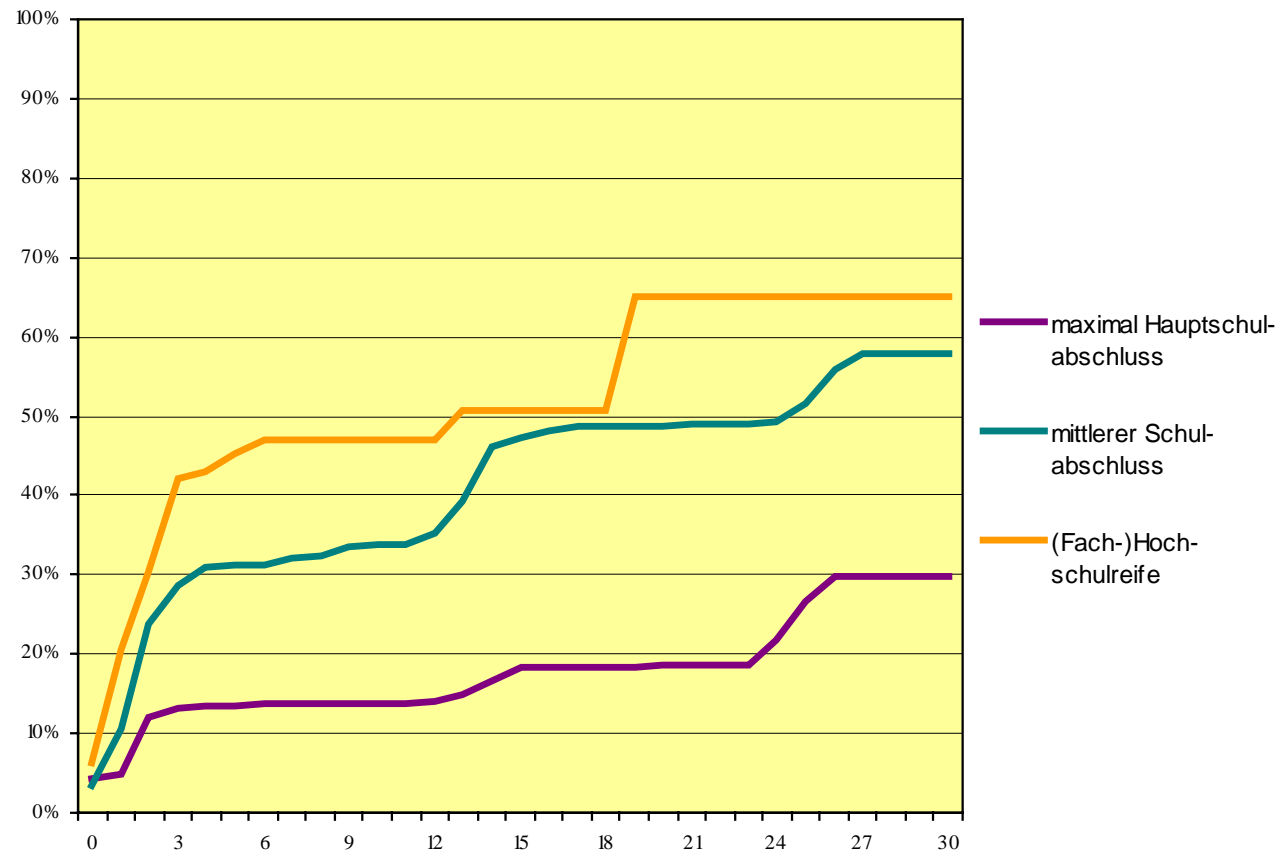
## Wahrscheinlichkeit der Einmündung in eine betriebliche Berufsausbildung – Jugendliche, die bei Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems eine betriebliche Ausbildung suchten, nach Migrationshintergrund



Quelle: Beicht / Ulrich: Sonderauswertung Übergangsstudie, Bonn 2008



## Wahrscheinlichkeit der Einmündung in eine *Ausbildung in einem Schulberuf* – Jugendliche, die bei Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems eine schulische Ausbildung suchten. nach Schulabschluss



Quelle: Beicht / Ulrich: Sonderauswertung Übergangsstudie, Bonn 2008



# Handlungsvorschläge - 1 -

---

- Schul- und Berufsabschluss für Alle
- Lernort Betrieb im Zentrum
- Lernortverbände / Bildungsdienstleister
- Kommunale Verbände



## Handlungsvorschläge - 2 -

---

- Individuelle Förderpläne
- AbH ausbauen
- Qualifizierungs- / Ausbildungsbausteine
- Nachqualifizierung
- Lehrpersonal



# Schul- und Berufsabschluss für alle

---

- Dualisierung: Lernort Betrieb
- Leitlinie Berufsprinzip
- Ziel Berufsabschluss
- präventive Übergangsgestaltung



# Dualisierung

---

- Kooperation von Bildungsdienstleistern, Schulen und Betrieben
- Abschlussorientierung von Vorbereitungsmaßnahmen
- Verschränkung von Maßnahmentypen
- Unterstützungsstrukturen für Betriebe weiter entwickeln
- Abschlussprüfung nach § 43, 2 BBiG
- Zertifizierung von Teilabschlüssen



# Qualitätsstandards

---

## Benachteiligtenförderung soll....

kompetenzorientiert sein,

individuell geplante Förderziele entwickeln und verfolgen (Förderplan),

sozialpädagogische Unterstützung, berufsfachliche Qualifizierung und Allgemeinbildung umfassen,

Betriebs- und Arbeitsalltagsnähe sicherstellen,

die drei Lernorte (Betrieb, (Berufs-)Schule und Bildungsträger) eng miteinander verzahnen,

arbeitsmarktorientiert sein.



# Verbünde

---

- Beginn in der allgemeinbildenden Schule (z.B. Praxisklassen)
- Früherkennung von Problemfällen: Kompetenzchecks und Förderpläne
- Kooperationsgeflecht ausweiten - einschließlich ÜBS
- Hemmende Vorschriften und Regelwerke in Sozialgesetzbüchern identifizieren und aufheben
- Regionale Erprobung innovativer Ansätze



# Nachqualifizierung

---

- Vorhandene Förderinstrumente intensiver nutzen, bzw. modifizieren
- Erprobten modularen beschäftigungsbegleitenden Ansatz umsetzen
- Qualifizierung abschlussbezogen gestalten, ggf. in Teilabschnitten
- Arbeitslose junge Erwachsene in Förderung integrieren



# Fazit und Ausblick

---

- Frühe Unterstützung
- Vorhandene Förderinstrumente intensiver nutzen, bzw. modifizieren
- Potentiale statt Defizite
- Zeitliche Dehnung
- Nachhaltigkeitskriterium: Abschluss



---

*Vielen Dank fürs Zuhören!*

Kontakt:

[paulsen@bibb.de](mailto:paulsen@bibb.de)

